

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannigstraße 33.  
Verantwortlicher Redakteur  
Dr. H. Hütter in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr.  
Nachmittag von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
Anleitung für Inseratenannahme:  
Otto Meissner, Universitätsstr. 22,  
Louis Wölcke, Dainstädt. 21, vorr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 15.

Freitag den 15. Januar.

1875.

## Bekanntmachung,

die Anmeldung Militärflichtiger zum Eintrag in die Stammrollen betr.

Nach den Bestimmungen der Militair-Ersatz-Instruktion für den Deutschen Bund vom 26. März 1868 sind für jeden Ort im Königreich Sachsen Verzeichnisse aller Militärflichtigen (Stammrollen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrollen der unterzeichneten Behörde ob.

In die Stammrollen sind einzutragen:

- 1) Militärflichtige, welche in Leipzig geboren sind;
- 2) Militärflichtige, welche, ohne in Leipzig geboren zu sein, doch selbst ihren ordentlichen, bleibenden Aufenthalt haben;
- 3) Militärflichtige, welche, ohne in Leipzig geboren zu sein und ohne ihren ordentlichen, bleibenden Aufenthalt doch zu haben, als Studenten, Gymnasialisten oder Bürglinge anderer Lehranstalten, als Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsbücher, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, oder als andere, in ähnlicher Verhältnis stehende Personen, sich nur vorübergehend an hiesigem Orte aufzuhalten.

Dergleichen Militärflichtige haben sich im betreffenden Gestellungsjahr, soweit sie in Leipzig anwesend sind, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der mit Führung der Stammrolle beauftragten Behörde zum Beifuss der Eintragung in dieselbe unter Vorzeigung ihrer Geburtschein oder Taufzeugnisse persönlich anzumelden.

Sind solche Militärflichtige während der Anmeldefrist überhaupt nicht in Leipzig anwesend, oder nur zeitweilig abwesend, so hat die Anmeldung in der nämlichen Zeit zu geschehen. Zweck durch deren Eltern, Vormünder, Dienstherren, Principale, Lehrherren oder Arbeitgeber zu erfolgen. Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung wird mit Geldstrafe bis zu 10 Thaler, im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Auch können Militärflichtige, welche die Anmeldung verabsäumen, nach Besinden unter Verlust der Berechtigung, an der Losung Theil zu nehmen und unter Verlust des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Befreiung oder Befreiung vom Militärdienste, vorzugsweise zu demselben herangezogen werden.

Wir fordern demgemäß unter Hinweis auf die vorerwähnten Strafen und unter Hinweis auf die außerdem entrichteten Nachtheile alle obenerwähnten Militärflichtigen, soweit sie im Jahre 1855 geboren sind, beziehentlich im Falle der Abwesenheit deren Eltern, Vormünder, Dienstherren, Principale, Lehrherren oder Arbeitgeber hiermit auf:

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar nächsten Jahres auf hiesigem Rathaus im Quartier-Amt in den Stunden von Vormittag 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr unter Vorzeigung der Geburtschein oder Taufzeugnisse die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.

Sollten Personen aus früheren Geburtsjahren, welche ihren Militärflicht noch nicht Genüge geleistet, sich hier aufzuhalten, so haben auch diese, sowie die bei voriger Musterung Befreiung gestellten in der nämlichen Weise sich anzumelden.

Gleichzeitig bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß diejenigen Militärflichtigen, welche im Laufe des Jahres, in dem sie zur Aufnahme in die Stammrollen sich anzumelden haben, ihren Wohnort oder Aufenthaltsort in einem anderen Musterbezirk verlegen, dies sowohl der betreffenden Behörde des Ortes, welchen sie verlassen, als der Behörde ihres neuen Wohn- oder Aufenthaltsortes behufs Berichtigung der Stammrolle ohne Verzug, sowie jeden Wohnungswchsel innerhalb des Stadtbezirks spätestens innerhalb drei Tagen bei Verminderung der obenerwähnten Strafen und sonstigen Nachtheile anzugeben verbunden sind.

Leipzig, am 7. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

## Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung vom 30. December 1874. \*)

Das von einer hiesigen hochachtbaren Wittwe unter dem Namen „Louisenstiftung“ übergebene Geschenk an 700 Thlr. zur Unterstützung älterer hiesiger Jungfrauen, welche ihrem Lebensunterhalt durch Räthen, Stiden, Striden und dergl. weibliche Handarbeiten erwerben oder erworben haben, jedoch durch Krankheit, Alters- oder Augenschwäche arbeitsunfähig oder minder arbeitsfähig sind, sowie ein der Kühne-Stiftung zur Errichtung einer dem Frauenhaus in Dresden ähnlichen Anstalt in Leipzig einzuverleibendes Geschenk von 4000 Thlr. werden dankbar angenommen.

Hierächst wird vorgebracht: daß die Stadt verordneten

a) Herrn Fleischhauer als Mitglied des Wahlausschusses der Stadtverordneten gewählt.

b) die Rechnungen des städtischen Krankenhauses aus die Jahre 1871, 1872, 1873 justifiziert und

c) zur Vergütung des Reiseaufwandes an auf Probe als provisorische Lehrer anhänger berufene auswärtige Lehrer bis zur Höhe von je 10 Thlr. Zustimmung erklärt haben.

Hierauf werden die Beschlüsse der Stadtverordneten zu den Conten der Thomas-, Nicolai-, höheren Knaben-, gewerblichen Fortbildungsschule, der Volksschulen, des städtischen Krankenhauses, der Fleischhallen (Conto 31), des Feuerlöschwesens, des Polizeiamtes (2), sowie zu einigen Positionen in den Conten der Rathshäuse (1), des Marktwesens und der Rathswache (8), der Wohlfahrtspolizei (11), des Museums (14), des Quarierzamtes (41), des Leibhauses und der Sparcasse, und der Binsen (45) in Beratung gezogen, und beschlossen:

die Abträge in den Conten der Thomas- und Nicolaischule, in den Positionen „Hofunterricht“ und „Heizung“ für die höhere Knabenschule, in den Positionen „Heizung“ für die 3., 4., 5. Bürger-Schule, der Position für Abwartung der Hofjahr in der 3. Bezirksschule und die Ablehnung der postulierten Gehaltserhöhung für den Museums-director.

Die Anträge: auf Reorganisation der Fortbildungsschule, die Binsen des Beitrages sämtlicher Schulen unter Berücksichtigung eines möglichen Kreispreises

in die Bedürfnisse und auf Conto 32 in die Dedungsmittel einzustellen, den Turnunterricht in der 1. Räddenschule einzuführen und dergleichen deren Schülerinnen umgesäumt in der städtischen Turnhalle ertheilen zu lassen,

behufs Abminderung des Zuschusses zum Krankenhaus eine aus mindestens 3 Stadträthen und Stadtverordneten bestehende Commission zur Beurteilung über die Möglichkeit der Erreichung größerer Ersparnisse in der Verwaltung des Krankenhauses einzustellen, die Errichtung der 3. Feuerwache möglichst zu beschleunigen, und zu erwägen, ob es sich nicht empfiehlt, die der Stadt und deren Stiftungen gehörigen Eisenbahnactien zu verkaufen und die Gelder in anderer Weise anzulegen, an die betreffenden Deputationen zur Begutachtung zu verweisen;

gegen die an die Zustimmung zu dem Conto der Fortbildungsschule gehupfte Bedingung, daß bis Ostern die Organisation derselben festgestellt werde, und sodann eine neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Budgetvorlage dem Stadtverordneten-Collegio zugehe,

sowie gegen die Ablehnung der postulierten Gehaltserhöhungen für einen Registratur und für die Cassenkasse bei der Kinnastkasse und der Stiftungsbuchhalterei zu remonstriren,

bei den übrigen Abtrichen Berichtigung zu lassen, auf die Anträge: zur Minderung der Reparaturkosten in den Schulen die Schulaußwärtler zur unverzüglichsten Anzeige von Schadhaftigkeiten zu verpflichten, alle Reparaturen rechtzeitig und schleunig vorzunehmen, und den Directoren die ökonomische und bauliche Beaufsichtigung der Schulen anzumeischen, zunächst im Interesse der Sache die Stadtverordneten um Mittheilung der hierzu Veranlassung gebenden, dem Rathje völlig unbekannten Wahrnehmungen zu ersuchen;

dem Antrage auf Schließung der Schulgebäude nach beendete Schulunterricht, soweit dies bei den bewohnten Schulgebäuden, und insbesondere der zu verschiedenen anderen Zwecken noch benutzten 1. Bürger-Schule, überhaupt ausführbar ist, Genüge zu leisten.

die Stadtverordneten um Erklärung über den auf den 15. October v. J. zu sejenden Anfangspunkt der Zahlung der verwilligten Pensionen an die Witwen und Waisen der vor diesem Tage seit dem 1. Januar 1873 verstorbeneen städtischen Beamten zu ersuchen, und zu der Vermehrung der Schuhmannschaften, der Erhöhung von deren Löhnern und Beliebungsgeldern, der Pension an die Witwe und die Kinder eines Polizeidieners und dem Aufwande für ein von dem Polizeiaußenwärter zu haltendes Dienstmädchen die Ge-

nehmigung der königlichen Staatsregierung, wegen des von dieser dazu zu leistenden ersten Theiles als Beitrag, einzuholen.

Weiter wird beschlossen, die mit der Leipzig-Dresdner und bez. Magdeburger Eisenbahngesellschaft bestehenden Pachtverträge über an die Westseite des Magdeburger Bahnhofes grenzendes städtisches Areal und über Benutzung des städtischen Areals und der südlichen Gleisanlagen östlich der Revisionshalle zu kündigen, unter dem gleichzeitigen Erbieten zur Fortsetzung der Contrakte gegen Erhöhung der bisherigen zu niedrigen Pachtzinsen von 228 Thlr. und 500 Thlr. auf 500 Thlr. und 1000 Thlr. unter den übrigen bisherigen Bedingungen,

und zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses die 3. Feierhalle im Sand'schen Grundstücke umgesäumt einzurichten, die Eichamtsgeschäfte derselbst interimistisch und bis zum Eingang der von den Stadtverordneten bereits erzielten und unter Mittheilung des Sachverhaltes zu erinnernden Zustimmung zu der Befolzung des für diese Eichelle anzustellenden Eichgehäusern einem zuverlässigen Arbeiter gegen ein Tagelohn von 1 Thlr. a Conto der budgetierten Höhe zu übertragen.

Endlich werden aus der Wende-Stiftung an zwei Personen Unterstützungen von bez. 15 Thlr. und 14 Thlr. verwilligt.

## Neues Theater.

Leipzig, 13. Januar. Nachdem Theodor Wachtel sich mit „Teobaldour“ und „Postillon von Lonjumeau“ wieder zu der Höhe seiner bisherigen Leistungen aufgeworfen und hiermit seine beiden unumgänglichsten Gastspiel-Concessionen erledigt hatte, trat er am heutigen Abende auf einem ihm bisher völlig fremden Gebiete an eine Aufgabe heran, deren Ausführung hier mit einer Spannung, wie seit Langer Zeit seiner künstlerischen Begabtheit, entgegengesetzt worden ist, nämlich an die Titelrolle in Richard Wagner's „Lohengrin“. Bisher konnte Wachtel, ob mit Recht oder Unrecht, des Vorwurfs gemacht werden, daß sich seine Gastspiele niemals über einen bestimmten Rollenkreis hinaus zu bedeutungslosen Aufgaben von wahrhaft deutscher Tiefe erhöben, und wie oft hörte man u. a. von begeisterten Wagnervertern mit Bedauern ausprechen, welchen herzlichen Eindruck ein Stolzing, Lohengrin u. c. mit dem Prachtorgan eines Wachtel machen müsse. Und nun, wo ein Künstler, der, wie wenige verwohnt und vergöttert, es leineweg mehr nötig hat, seinem Kuhme in den

## Umschlag 12.550.

Absatzpreis viertel, 4½ Pf.  
incl. Bringerlohn 5 Pf.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schärfen für Extrabeilagen  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserat 1 gdp. Bourgeois. 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß.— Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Reklametafel  
die Spaltzeile 40 Pf.  
Inserate sind freies an d. Expedition  
zu senden. — Räubatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postvertrag.

## Rugholz-Auction.

Montag den 18. Januar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Kahlslagel in Abth. 18a  
ca. 108 eichene **Rugholz** (bis 109 Em. stark und 11 Meter lang), 9 buchene, 2 ahorne, 15 eichene, 28 rüsterne, 26 erlene und 5 aspene **Rugholz**, ferner 19 eichene, 13 ahorne, 47 eichene, 3 rüsterne und 3 erlene **Schirzhölzer**, sowie 58 eichene **Schirzhölzer** unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Weißbiedenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlslagel im Stempel unweit des Streitteichs bei Connewitz. Leipzig, den 5. Januar 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

## Holzauction.

Mittwoch, den 20. Januar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Kahlslagel in Abth. 18a  
ca. 2 Raummeter eichene **Rugholz**; 64 Raummeter eichene, 6 Raummeter buchene, 7 Raummeter rüsterne und 2 Raummeter erlene **Brennscheite**, sowie 59 starke, harte **Abramsäulen** unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlag an den Weißbiedenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlslagel im Stempel, unweit des Streitteichs bei Connewitz. Leipzig, den 5. Januar 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

## Rugholzauction.

Freitag den 22. Januar d. J. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Mitteldwaldschlag in Abth. 23  
40 eichene **Rugholz** (bis 125 Centimeter stark und 10 Meter lang), 42 buchene, 16 ahorne, 20 rüsterne, 6 erlene, 1 frischbaum, 6 aspene und 4 lindene **Rugholz**, 3 eichene **Rugknie**, 42 eichene, 2 buchene und 6 aspene **Schirzhölzer** und 100 Stück **Hebedäume**, ferner von Vormittag 11 Uhr an:

1260 **Reisstäbe**, 1 Raum-Meter eichene **Rugholz**, 72 Raum-Meter eichene, 23 R.-Mtr. buchene, 14 R.-Mtr. ahorne, 4 R.-Mtr. rüsterne, 1 R.-Mtr. aspene und 2 R.-Mtr. lindene **Brennscheite**

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Weißbiedenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mitteldwaldschlag in Abth. 23 auf der Gaußschen Linie in der Nähe des Gaußschen Feldes. Leipzig, am 12. Januar 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

## Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Anmeldungen auf Ostern für die 7. Klasse erbette ich mir Donnerstag den 21. oder Freitag den 22. Januar zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags.

Die Klasse setzt drei Schuljahre voraus. Durchschnittsalter 9—10 Jahr.

Dr. W. Möldke.

Augen des großen Publicums noch ein neues Vorberblatt hinzuzufügen, anstatt der bequemen Engherzigkeit einer Uucca, eines Sontheim u. c. ferner zu huldigen, sich zu diesem selbst für ihn keineswegs gefahrlosen Schritte entschließt und mit vollster Hingabe seine ganze Kraft darauf konzentriert, nicht uns etwa das Recht zu, ihn von so räumlichem Streben dadurch zurückzuschrecken, daß man von vornherein ein solches Unternehmen als verfehltes Experiment verurtheilt oder sofort eine vollendete Wagner'sche Idealgestalt beansprucht? Ist es nicht vielmehr unsere Pflicht, ihn zu ermutigen, uns aber recht lebhaft zu vertheidigen, wie starke Hindernisse sich jedem Künstler entgegenstellen müssen, welche, zumal in vorgerückten Jahren, ein ihm ganz ungewohntes Gebiet betrifft, müssen wir nicht die Macht langjähriger Gewohnheiten gebührend im Betracht ziehen, zumal bei einem Sänger, den seine Siegesgewiheit nur so gern zu etwas sonderbarem Behandeln von Zugaben verleitete, welche mit Vorliebe die Couissen- oder Conversations-Pause in den Vorberg und stellen? Mit einem Lobengrin vermag sich nur derjenige Künstler Erfolg zu sichern, der sich dem Lieddichter mit vollster Hingabe und Treue unterordnet; hier giebt es keine hohen C. mit denen er das große Publicum herausruhen kann, wohl aber liegt ein großer Theil dieser Partie einem Tenor von so hoher Stimmlage ziemlich ungünstig tief; hier ist keine Gelegenheit, durch Künste, Brillantspieler und allerlei künstlichen Wachtelschlag zu entzücken. Wenn sich aber Wachtel trotz allem bereits das erste Mal so ehrenvoll hauptete, daß ihm nach jedem Acte und Zwischenacte von dem ausfordernden Haufe 2—3 maliger stürmischer Heroruf gezollt wurde, so dürfen auch wie nicht unterlassen, daran die Hoffnung zu knüpfen, daß ihm Wagner's Intentionen und Musik immer mehr in Fleisch und Blut übergeben und auch er immer schlagender das schöne Dichterwort bethalten werde: es nächst der Mensch mit seinen höheren Zielen. Ein Hauptbindern ist freier und abgerundeter gesanglicher Darstellung lag nämlich im Folge zu schnellen Einstudirens für heute noch in nicht hinreichender musikalischer Vertrautheit mit Wagner's so durchaus original eigenhümlicher Melodik. Mit so sorgamer Vorbereitung man ihm auch gewiß hier entgegengefommen ist, unstreitig hätte Wachtel sein Ohr durch viel mehr Probeschöpfen an alle diese dem Feindigen noch so ungewohnten Combinations gewöhnen sollen, weshalb sich auch für heute noch kein abschließendes Urtheil fällen läßt. Wie sich erwartet ließ, gewann ihm sofort sein

\*) Bei der Redaktion des Tageblattes eingegangen am 12. Januar.